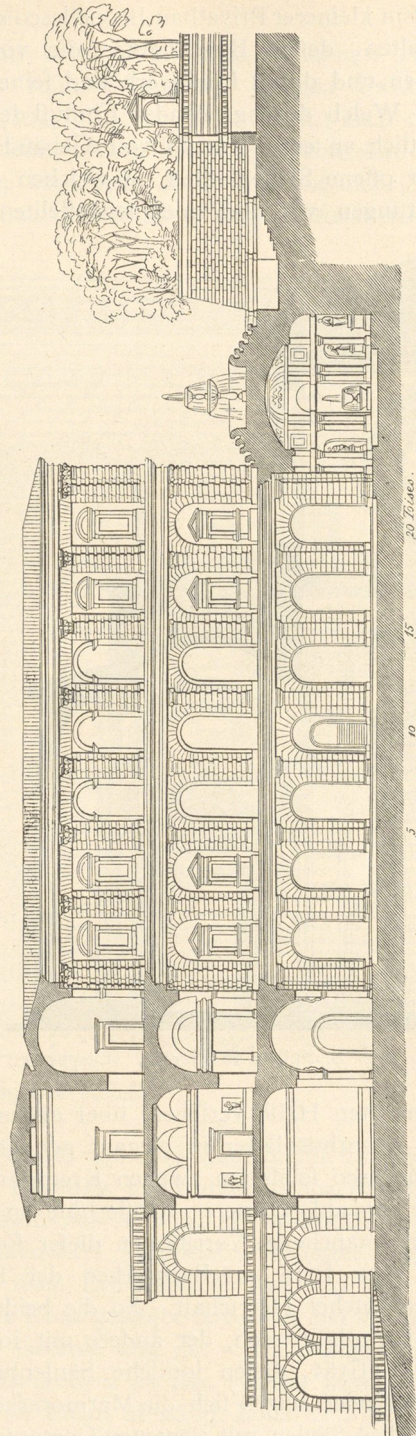


von Andrea della Robbia's Hand noch gehoben. Das Obergeschoß hat kleine mit Giebelchen gekrönte Fenster. — Auch die eleganten Hallen des zweiten Klosterhofes bei S. Croce scheinen Brunellesco anzugehören.

Für den florentinischen Palastbau schuf Brunellesco im Palazzo Pitti (begonnen nach 1440) ein Vorbild von grandiosester Wirkung. In gewaltigen Boffagen (vergl. Fig. 754) erhebt sich der Bau, ganz schmucklos, als ob die mächtigen Verhältnisse und die Vertheilung der Massen jede gefällige Decoration trotzig abgeschüttelt hätten. Der ernste, fast burgartige Charakter erinnert noch an den gewaltsamen Zustand des öffentlichen Lebens, der auch in früherer Zeit solchen Residenzen der großen Patriziergeschlechter in den Städten einen festungsmäßigen Zuschnitt gab. So ist das Erdgeschoß außer den großen Portalen nur durch kleine hochliegende viereckige Fenster durchbrochen, während die beiden oberen Gefchoße große Rundbogenfenster von 6,5 M. Höhe bei 3,9 M. Weite haben. Die Höhe der Stockwerke, die abschließenden Gesimse, die Form und Profilierung der Rustica sind durchweg dieselben. Die Gesamthöhe des 107 M. breiten Mittelbaues beträgt 36,3 M. Als Bauleiter dieses ältesten Theiles des Palastes fungirte *Luca Fancelli*. An den Mittelbau wurden dann im 17. Jahrh. (vergl. den Grundriß Fig. 781) die beiden um ein Gefchoß niedrigeren Seitenflügel angebaut, wodurch die Façade eine Ausdehnung von 205 M. erhielt, und endlich fügte das 18. Jahrh. die beiden vorspringenden Seitenhallen hinzu. Die dominierende Lage auf ansteigendem Terrain, das Machtvolle der Verhältnisse und die vornehme Einfachheit stempeln den Bau zu einem der erhabensten Profangebäude der Welt. Der Hof, den unser Durchschnitt Fig. 782 zeigt, wurde von *Bartolommeo Ammanati* ausgebaut. An ihn schließt sich eine Grotte mit Nischen und Fontainen,



Palazzo
Pitti.

Fig. 782. Pal. Pitti zu Florenz. Durchschnitt.